

terklasse und ihre Partei schließt bei uns die unverwechselbaren eigenen Beiträge unserer Bündnispartner in den verschiedensten gesellschaftlichen Lebensbereichen ein. Die Beziehungen zwischen der Arbeiterklasse und allen anderen Klassen und Schichten haben sich vertieft, die politisch-moralische Einheit des Volkes hat sich weiter gefestigt. Jeden Bürger, unabhängig von seiner sozialen Herkunft, seiner Weltanschauung und seinem religiösen Bekenntnis, in die Lösung der gesellschaftlichen Belange einzubeziehen wird auch künftig unser Handeln bestimmen."³⁹

In der Zusammensetzung und in der gesamten Tätigkeit der Volksvertretungen finden diese Bündnisbeziehungen ihren staatlichen Ausdruck. Die Volksvertretungen als staatliche Machtorgane sind zugleich Verkörperung des Klassenbündnisses der Arbeiterklasse mit den Genossenschaftsbauern, der sozialistischen Intelligenz und den anderen werktätigen Schichten sowie die umfassendste Massenorganisation der von der Arbeiterklasse und ihrer Partei geführten Werktätigen zur Ausübung ihrer politisch-staatlichen Macht. Diese Rolle der Volksvertretungen kommt in ihrer Zusammenarbeit mit den Ausschüssen der Nationalen Front und den gesellschaftlichen Organisationen, in ihrer ständigen engen Verbindung zu den Wählern besonders deutlich zum Ausdruck. Die Volksvertretungen tragen in hohem Maße zur Verwirklichung sowohl der führenden Rolle als auch der Bündnispolitik der Arbeiterklasse und ihrer Partei bei.

Hervorzuheben ist die Tatsache, daß die Partei die staatlichen Organe insgesamt, vor allem auch die Volksvertretungen aller Ebenen, in den Prozeß der Herausarbeitung der strategischen Orientierungen und der Aufgaben der Gesellschaftsentwicklung maßgeblich und gestaltend einbezieht. Dies zeigt sich vor allem darin, daß die staatlichen Organe im Zusammenhang mit der Vorbereitung von Parteitagungen der SED, von Plenartagungen ihres Zentralkomitees und auch von Beratungen der örtlichen gewählten Parteiorgane aktiv an der Festlegung strategischer, mittelfristiger und auch unmittelbar operativer Aufgaben und Entscheidungen, besonders durch eigene komplexe oder auch spezifische Analysen ökonomischer, sozialer, demographischer, geistig-kultureller und anderer Entwicklungsprobleme, beteiligt sind. Dafür tragen nicht nur die Grundorganisationen und die Mitglieder der SED in den staatlichen Organen Sorge, sondern die staatlichen Organe sind von sich aus als die für die unmittelbare Leitung des gesellschaftlichen Fortschritts verantwortlichen Institutionen daran interessiert, daß ihre Erfahrungen und Erkenntnisse bei der politischen Willensbildung in gebührender Weise berücksichtigt werden und ihnen das entsprechende Gewicht beigemessen wird. Dieses Interesse ist allein schon darin begründet, daß sie nach der politischen Willensbildung und Entscheidung auch die praktische Durchführung der neuen Aufgaben zu organisieren haben. Die Partei besitzt ein gleiches Interesse daran, den reichen Schatz an Informationen, Kenntnissen, Analysen und Erfahrungen nicht nur ihrer eigenen Mitglie-

39 XI. Parteitag der SED. Bericht ..., a.a.O., S.77.